



Bad Homburg v. d. Höhe, 11.06.2021

Ideenwettbewerb Kurhaus Bad Homburg: Ergebnisse teilweise überarbeitungsbedürftig

Von Dienstag (08.06.) bis Mittwochabend (09.06.) tagte das Preisgericht zum Ideenwettbewerb im Kurhaus Bad Homburg. Im Vordergrund stand das Sammeln möglichst vieler Ideen für die Lösung der komplexen Aufgabe, nämlich ein zukunftsfähiges Multifunktionsgebäude zu planen, das eine Vielzahl von Funktionen bereithält und somit in seiner Nutzung hochflexibel ist.

Das Preisgericht – bestehend aus Fach- und Sachpreisrichter*innen, den Zufallsbürger*innen sowie den Vertreter*innen der Aktionsgemeinschaft – hat die eingereichten Entwürfe basierend auf den festgelegten Kriterien geprüft. Nach eingehender Begutachtung kam das Preisgericht zu dem Ergebnis, dass trotz vielfältiger spannender Ideen bei sämtlichen Beiträgen mit Blick auf die Anforderungen der Ausloberin (Kur- und Kongreß-GmbH) noch Prüfungs- und Vertiefungsbedarf besteht, bevor die Arbeiten in die Finalisierung gehen können.

„Die Komplexität der Aufgabe war uns bewusst. Wir sind erfreut über die hohe Bandbreite an Gestaltungsideen, auch, wenn diese unsere Kriterien noch nicht einhundertprozentig erfüllen. Bevor wir weitere Schritte planen, werden die Entwürfe von den Fachabteilungen noch einmal sorgfältig geprüft. Im Anschluss werden wir auf die Wettbewerbsteilnehmer zugehen“, so Holger Reuter, Kurdirektor und Geschäftsführer der Kur- und Kongreß-GmbH.

In einem nächsten Schritt ist geplant, die zahlreichen positiven und städtebaulich spannenden Ansätze





aufzugreifen, diese mit den Miteigentümern zu besprechen und aus diesen Überlegungen ein realisierungsfähiges Modell zu entwickeln.

Insgesamt sieben Architekturbüros hatten sich intensiv am Wettbewerb beteiligt und Wettbewerbsbeiträge vorgelegt. Im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe erarbeiteten die Architekturbüros jeweils einen Entwurf, bestehend aus zwei Fassadenvarianten. Neben einer modernen, zeitgemäßen Fassadengestaltung war zusätzlich eine historisierende Fassadenvariante, in Anlehnung an das damalige zweite Kurhaus, das sich von 1863 - 1945 auf dem Wettbewerbsgrundstück befand, zu erarbeiten. Dabei sollte ein Bezug zur damaligen Fassadengestaltung des belgischen Architekten J. P. Cluysenaar geschaffen werden.

Ein weiteres Kriterium der Ausloberin war es, den geplanten Hochbau nicht isoliert zu betrachten, sondern das unmittelbar angrenzende Umfeld in die Planung mit einzubeziehen. Dazu zählt unter anderem auch die verkehrliche Anbindung. Zudem soll das zukünftige Kurhaus nachhaltig sein und modernen Standards entsprechen. Weitere Ziele sind: zeitgemäße und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, ein wirtschaftlicher und ressourcenschonender Betrieb sowie bedarfsgerechte Mobilitätslösungen. Ferner sollen die Aufenthaltsqualität im Umfeld erhöht und der Einzelhandel in der Innenstadt gestärkt werden.

„Bei einem Projekt von solch wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung für Bad Homburg müssen wir sichergehen, dass die Bürgerinnen und Bürger dieselbe Begeisterung in sich tragen wie wir. An diesem Punkt sind wir bis dato noch nicht, aber, wir befinden uns ja auch noch mitten im Wettbewerb“, betont Oberbürgermeister Alexander W. Hetjes.





Die ursprünglich für Juli geplante Ausstellung, bei der die Arbeiten vorgestellt werden sollten, wird daher umdisponiert. Über weitere Entwicklungen wird die Öffentlichkeit umgehend informiert.

Demnächst liegt auch das Sanierungsgutachten vor, das zusammen mit den Neubau-Entwürfen die Basis für die Entscheidungsfindung bildet.

Ein weiteres wichtiges Element im Realisierungsprozess ist auch eine breite Bürgerbeteiligung.

„Die Eigentümerstruktur der Immobilie lässt einen Bürgerentscheid nicht zu, daher haben wir uns für eine Trendumfrage entschieden. Wir werden die Bad Homburgerinnen und Bad Homburger befragen, welche Lösung sie präferieren. Das Ergebnis soll so weit wie möglich, bei der Entscheidung berücksichtigt werden“, so Oberbürgermeister Alexander Hetjes.

Über das Kurhaus

Das Kurhaus der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe stellt seit jeher in Verbindung mit dem Kurhausgarten und dem Kurpark nicht nur räumlich, sondern auch emotional und gesellschaftlich, das Zentrum der Stadt dar. Inmitten des Stadtkerns, nahe kommerzieller und gastronomischer Einrichtungen der Louisenstraße, fungiert das aus den 80er Jahren stammende Kurhaus in besonderer Weise als Aktivitäts- und Kommunikationszone und trägt zur Belebung der Innenstadt sowie des kulturellen Lebens bei. Für die Bad Homburger*innen wie auch für die Gäste gilt das Haus mit seinen zahlreich stattfindenden Veranstaltungen als wichtiger Treff- und Bezugspunkt innerhalb der Kurstadt. Weitere Informationen auf: www.kurhaus-bad-homburg.de

